



Susanne Reimann aus Blankenfelde hatte Mühe, die Frontscheibe ihres Autos freizukratzen.

FOTO: CHRISTIAN ZIELKE

Ludwigsfelder Wirtschaft jetzt online

Von Jutta Abromeit

LUDWIGSFELDE | Ein symbolischer Dreifach-Knopfdruck war gestern Nachmittag für den Wirtschaftsstandort Ludwigsfelde der Start zu einem eigenen Auftritt im Internet. Im Haus der Stadtwerke Ludwigsfelde präsentierten Steffi Schmoz, Evgeniya Gärtner und Wilfried Thielicke von der kommunalen Stabsstelle Wirtschaft und Gewerbe die neue Homepage.

Die Stabsstelle hatte die Internetseite mit der Firma DMKE-Business speziell für den Automotiv-, Logistik, Luft- und Raumfahrtstandort entwickelt. Auf Englisch und Deutsch sind dort aktuelle Wirtschaftsdaten. Ansprechpartner oder Immobilienpreise zu finden, ebenso Broschüren und Formulare. Stadtwerke-Geschäftsführer Roberto Ola sagte, das Portal sei „mit der Wirtschaft für die Wirtschaft“ gestaltet. Bürgermeister Frank Gerhard (SPD) sagte mit den Worten eines seiner früheren Vorgesetzten: „Wer heute nur tut, was er gestern schon tat, wird bleiben was er war.“ Und weil die Stadt nicht „von gestern sein wolle“, präsentiere sie sich mit neuen Medien weltweit. Die Briefe aus seiner Anfangszeit als Bürgermeister seien erst E-Mails und jetzt Facebook-Botschaften geworden.

Zu den Gästen dieses Online-Starts gehörten neben Gewerbetreibenden und Handwerkern auch Geschäftsführer wie Reinold Walkemeyer von der Brandenburg Park GmbH. Er sieht in dem neuen Internetportal tatsächlich „eine gute Unterstützung für die Vermarktung. Denn dort können sich potentielle Kunden neutral informieren und überprüfen, was wir ihnen erzählen“.

Info www.ludwigsfelde-wirtschaft.de

Kahlke offiziell Vize-Schulchefin

GROSSBEEREN | Kathrin Kahlke ist jetzt ganz offiziell stellvertretende Schulleiterin der Otfried-Preußler-Grund- und Oberschule Großbeeren. Das teilen die Gemeinde Großbeeren und das staatliche Schulamt Wünsdorf nach einer Anhörung in der Schulkonferenz mit. Bereits seit anderthalb Jahren hatte die 42-jährige Nuthetalerin kommissarisch in dieser Funktion gearbeitet. Seit neun Jahren ist die Mathematik- und Geografielehrerin im Schuldienst tätig. *ja*

Region für eine Nacht mit Blitzeis gerüstet

Das angekündigte Gefahren-Wetter ließ im Nordkreis auf sich warten

Von Christian Zielke und Jutta Abromeit

LUDWIGSFELDE | Trotz leichten Nieselregens gestern früh im Bereich Wünsdorf oder der Minusgrade in Zossen lief der morgendliche Berufsverkehr in der Region reibungslos. Wegen der Wetterprognose fuhren Kraftfahrer fast überall vorbildlich. Und spätestens seit mittags saßen zwischen Ludwigs- und Blankenfelde, zwischen Mahlow und Sperenberg Straßenmeister, Bauhofchefs und Rettungskräfte in Hab-Acht-Stellung. Sie alle kannten die Unfallzahlen aus Berlin und die Blitzeiswarnung. Doch was wettermäßig andernorts zu dieser Zeit schon dramatisch war, das blieb im Nordwesten des Kreises Teltow-Fläming noch ein normaler schnee- und eisloser Januarstag.

Bis in den frühen Abend hinein gab es auf der Feuerwache Ludwigsfelde „keine besonderen Vorkommnisse“, wie Stadtbrandmeis-

ter André Schütky sagte. „Bis das Blitzeis kommt, bleiben wir ganz geschmeidig“, erklärte er, „die Stadtwehr ist in Zugstärke in Bereitschaft, das heißt, dass die betroffenen 22 Kameraden die Stadt nicht verlassen, um bei Bedarf ganz schnell vor Ort zu sein“. Wenn der Nieselregeln und damit das Eis kommt, dann seien Brücken und die kleinen Landstraßen zwischen den Dörfern am meisten gefährdet, sagte Schütky. Außerdem kommt der Winterdienst dort hin später als auf Bundes- oder Landesstraßen.

Ähnlich die Situation in der Gemeinde Am Mellensee. Zu den

Vorsichtsmaßnahmen des dortigen Bauhofs hieß es mittags: „Die Sirene ging den ganzen Tag noch nicht, und mehr als den normalen Winterdienst haben wir bisher nicht eingeteilt. Lediglich auf bestimmten gepflasterten Dorfauen wie in Klausdorf wurde vorsichtshalber Salz gestreut. Ansonsten müssen wir damit ja sparsam umgehen.“

Für Jan Bertram, den Leiter des Werkstatthofes der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow, war gestern „ein stinknormaler Wintertag“. Ab vier Uhr

morgens waren seine Arbeiter im Einsatz. Mit zwei Unimogs und vier Multicars verteilten sie feuch-



Bislang hielt sich die Nachtfröhe nach Streusalz in Grenzen.

FOTO: GUT